



„B E A M“
Building European Identity through Spirit, Sense and Meaning
ERASMUS-Intensive-Programm

Eingereicht	bei der Österreichischen Nationalagentur Lebenslanges Lernen von Mag. Dr. Pia-Maria Rabensteiner Servicestelle „Bildungskooperationen und internationale Kontakte“
Projektdauer	max. 3 Jahre Projektantrag muss jedes Jahr neu beantragt werden
Zielgruppen	maximal 60 Studierende / 20 Lehrende
Arbeitssprache	Englisch
Angerechnete Credits	6 EC
Projektziele	Verknüpfung folgender Inhalte <ul style="list-style-type: none">• Autobiografisches Lernen• Politischen Bildung / Demokratie-Lernen / Citizenship Education• „Europäische Dimension der Bildung“• Reformpädagogik• Lehren und Lernen• Sinnzentrierte Pädagogik• Umsetzungsmöglichkeiten mit Hilfe künstlerisch-kreativer, reformpädagogischer Techniken im Unterricht• Exkursionen / Outdoor-Aktivitäten
Projektleitung & Projektkoordination	Mag. Dr. Pia-Maria Rabensteiner Pädagogische Hochschule Kärnten / Viktor Frank Hochschule Hubertusstraße 1, 9020 Klagenfurt www.ph-kaernten.ac.at pia-maria.rabensteiner@ph-kaernten.ac.at +43 / 463/ 508 508 218; +43 / 664 / 96 55 108

„BEAM“ - 1. Jahr
Zielgruppen

(2008/2009)

15 Studierende pro Partnerinstitution
4 Professor/innen pro Teilnehmerland

Durchführung
Ort

26. 04. 2009 – 10. 05. 2009
Jugendgästehaus Cap Wörth / Velden

Institutionen

Dänemark Professionshøjskole University College Syd / University College South
Finnland Tampereen Yliopisto / University of Tampere
Norwegen Høgskolen i Nord-Trøndelag / Nord-Trøndelag University College
Österreich Pädagogische Hochschule Kärnten / Viktor Frankl Hochschule
University College of Teacher Education – Koordination

„BEAM II“ - 2. Jahr (2009/2010)

Zielgruppen

7 oder 8 Studierende pro Partnerinstitution
2 Professor/innen pro Teilnehmerland

Durchführung
Ort

21. 2. 2010 – 6. 3. 2010
Jugendgästehaus Cap Wörth / Velden

Institutionen

Belgien Haute Ecole Blaise Pascal Catégorie pédagogique / University College Blaise Pascal
Dänemark Professionshøjskole University College Syd / University College South
Finnland Tampereen Yliopisto / University of Tampere
Irland National University of Galway
Lettland Latvijas Universitāte Pedagoģijas un Psiholoģijas Fakultāte / University of Latvia, Faculty of Education and Psychology
Norwegen Høgskolen i Nord-Trøndelag / Nord-Trøndelag University College
Ungarn Eötvös Loránd Tudományegyetem Tanító- és Óvóképző Főiskolai Kar / Eötvös Loránd University Budapest - Faculty of Elementary & Nursery School Teachers Training
Österreich Pädagogische Hochschule Kärnten / Viktor Frankl Hochschule
University College of Teacher Education - Koordination
Volksschule St. Jakob / Rosental

“BEAM 3” - 3. Jahr (2010/2011)

Zielgruppen

5 Studierende pro Partnerinstitution (Österreich 10)
2 Professor/innen pro Teilnehmerland

Durchführung
Ort

24. 4. 2011 - 7. 5. 2011
Jugendgästehaus Cap Wörth / Velden

Institutionen

Belgien Haute Ecole Blaise Pascal Catégorie pédagogique / University College Blaise Pascal
Dänemark Professionshøjskole University College Syd / University College South
England University of Winchester
Finnland Tampereen Yliopisto / University of Tampere
Griechenland ΕΘΝΙΚΟ ΚΑΙ ΚΑΠΟΔΙΣΤΡΙΑΚΟ ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΟ ΑΘΗΝΩΝ / National and Kapodistrian University of Athens

Irland	National University of Galway
Lettland	Latvijas Universitāte Pedagoģijas un Psiholoģijas Fakultāte / University of Latvia, Faculty of Education and Psychology
Norwegen	Høgskolen i Nord-Trøndelag / Nord-Trøndelag University College
Ungarn	Eötvös Loránd Tudományegyetem Tanító- és Óvóképző Főiskolai Kar / Eötvös Loránd University Budapest - Faculty of Elementary & Nursery School Teachers Training
Slowenien	Univerza v Ljubljani / Universität Ljubljana
Österreich	Pädagogische Hochschule Kärnten / Viktor Frankl Hochschule – University College of Teacher Education - Koordination
	Volksschule St. Jakob / Rosental
	Hauptschule St. Jakob / Rosental

Die Partner einigten sich darauf, dass Studierende aus den niederen Semestern, die an diesem ERASMUS-Intensivprojekt teilnehmen wollen, bevorzugt behandelt werden. Nach Informationsveranstaltungen in den teilnehmenden Ländern, bei denen die Ziele und Inhalte des ERASMUS-IP bekannt gegeben wurden, konnten sich die interessierten Studierenden in Form eines „Letter of Motivation“ bei der Projektkoordinatorin bzw. den Verantwortlichen der Partnerinstitutionen bewerben.

Projektleitung &

Projektkoordination Mag. Dr. Pia-Maria Rabensteiner
Pädagogische Hochschule Kärnten / Viktor Frank Hochschule

Verantwortlichkeiten / Partnerinstitutionen

Von jeder Partnerinstitution übernimmt jeweils eine verantwortliche Person die Koordination und spricht sich mit der Projektkoordination ab

Finanzen Die gesamte Finanzgebarung ist für alle teilnehmenden Partnerinstitutionen einsichtig. Die koordinierende Stelle verwaltet die finanziellen Ressourcen. Kosten, die sich für das gesamte ERASMUS-Intensiv-Programm ergeben. Die Kosten werden unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit kalkuliert.

Subventionierung erfolgt nur für Student/innen der Partnerinstitutionen

Reisekosten	75 % - EU ; 25 % Selbstkostenbeitrag
Unterkunft	Bezahlung erfolgt durch Mittel der EU

Subventionierung erfolgt nur für Professor/innen der Partnerinstitutionen

Reisekosten	75 % - EU; 25 % Selbstkostenbeitrag
Unterkunft	Bezahlung erfolgt durch Mittel der EU

Subventionierung der österreichischen Studierenden / Lehrenden

für Reisekosten und Unterkunft erfolgt durch Sponsoren

Anrechnung für Studierende

Die teilnehmenden Studierenden erhalten für die Teilnahme an diesem ERASMUS-IP 6 Credits angerechnet.

Hauptaktivitäten

- Einander Kennenlernen, voneinander Lernen, miteinander Lernen...; aktives „Interkulturelles Lernen“,
- Referate zum „Europalernen“
- Aktivitäten zur Werteerziehung, zum Demokratielernen
- Einführung in die sinnzentrierte Pädagogik
- Ausgewogener Input von Theorie und Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis (Arbeit in Klein- und Großgruppen, Teamsitzungen, Diskussionen im Plenum, Hospitationen in unterschiedlichen Schulen...)
- Outdoor-Aktivitäten
- Gemeinsames Erstellen von methodisch-didaktischen Materialien zum Thema „Europa“ für Schüler/innen und Student/innen
- Kennenlernen historisch, geographisch, kulturell interessanter Plätze als Ausgangspunkt für die Erarbeitung und Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte
- Einführung in das „autobiografische Lernen“ und Auseinandersetzung mit den „multiple identities“
- Reflexion und Evaluation
- Erarbeitung von Modulen zum Europalehrer/zur Europalehrerin mit dem Ziel, die ausgearbeiteten Module den weiteren Partnerinstitutionen näher zu bringen und somit wie nach dem Schneeballsystem mehrere Studierende und Lehrende zu erreichen.

Individuelle Ergebnisse - Teilnehmer/innen

- Aktive Teilnahme und Mitarbeit der Studierenden und Lehrenden im Prozess des Miteinander- und Voneinander-Lernens
- Stärkung der Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz, Kommunikations- und Kooperationskompetenz, Handlungskompetenz... durch die Verknüpfung von Theorie und Praxis
- Stärkung der Empathiefähigkeit
- Erwerb neuer und Vertiefung vorhandener Sprachkompetenz
- Erwerb neuer und Vertiefung vorhandener Demokratie- und Wertekompetenz
- Verinnerlichung des Menschenbildes Viktor Frankls und dessen Umsetzung in der Schule, im Seminar, im zwischenmenschlichen Bereich ...

Ergebnisse, - Studierenden- und Lehrendengruppe

- Präsentationen der persönlichen Auseinandersetzung mit den Themen (Lerntagebuch, Protokoll...)
- Präsentation der unterschiedlichen Arbeitsergebnisse (Theateraufführungen, Minidramen, „freie Texte“, Powerpoint-Präsentation, schriftlicher Bericht, Film, Bilder...)
- Schriftliche Dokumentation der Aktivitäten (Erstellung einer multikulturellen Zeitschrift, CD-Rom, Hörspiel...)

Ergebnisse für breitere Öffentlichkeit

- Verschriftlichung in Form von Artikeln in pädagogischen Fachzeitschriften
- Bekanntmachung des ERASMUS-Intensivprogramms auf den Homepages der teilnehmenden Institutionen
- Publikation in regionalen Medien (Fernsehen, Rundfunk, Zeitungen)

Unterschiedliches als Vielfalt erkennen und schätzen

- Vernetztes Europa (personell, Technik, Wirtschaft, Ökologie, IKT, Interkulturelles Lernen...)
- Europa - aus der Geschichte lernen: Traditionen, Gewohnheiten, Bräuche ... Exkursionen

- Portfolioarbeit zur "Europareife", zur "Europalehrerin/zum Europalehrer"
- Sprachenportfolio
- In der Gegenwart aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen: Zeitzeugen
- Studierendenaustausch, Professor/innenaustausch – Begegnung zwischen Menschen: Arbeit am Curriculum für einen „Europalehrer“
- Alternative Beurteilungen – Forschungstagebücher, Portfolio, Dokumentationen
- Europe meets the „world“
- Globalisierungsproblematik
- Interkulturelles Lernen
- Politische Bildung – Demokratielernen – Anleitungen für die Schule

Produkte

- Handreichungen, Folder, Fotos, Filme, CDs, DVDs
- Powerpoint-Präsentationen, Referate
- Buch
- Erstellen einer Website
- Wanderausstellung
- Module an Universitäten – „Menschsein in Europa“ und in der Welt
- Sprachkurse
- Gestalten von Radiobeiträgen
- Erstellen einer Hör-CD

Qualitätssicherung

Unterschiedliche Formen der Evaluierung werden durchgeführt, um aus den Rückmeldungen gut Funktionierendes beizubehalten und Verbesserbares zu optimieren.

Projektauswertung

- Studierende, die sich an diesem ERASMUS-IP-Programm beteiligen, können aufbauend auf ihren Erfahrungen, die sie innerhalb der IP-Tage machen, Seminararbeiten oder Bachelorarbeiten verfassen. Dazu sind jedoch im Vorfeld Feinabstimmungen mit den jeweiligen Professor/innen zu treffen.
- Selbstevaluierung
- Fremdevaluierung
- Portfoliogespräche
- Dokumentation von Gruppengesprächen und Gruppenberichten
- Verarbeitung – Institutionsbezogen
- Bekanntmachung des durchgeführten IP-Programms
- Umsetzung theoretischer und/oder methodischer Erfahrungen im Studierendenalltag
- Aufrechterhaltung der internationalen Kontakte durch skype, email, gegenseitige Besuche, ERASMUS-Studien im Ausland ...
- Veröffentlichung auf der lokalen Homepage

Verarbeitung – national

- Berichterstattung an die nationalen Agenturen
- Veröffentlichung bzw. Verlinkung zu themenspezifisch relevanten Homepages
- Einbeziehung von Organisationen aus dem Bereich des öffentlichen Interesses
- Bekanntmachung durch Medien (TV, Radio, Zeitungen...)
- Hinweis/Bekanntmachung des ERASMUS-IP-Programms bei Veranstaltungen, die innerhalb der Partnerinstitutionen durchgeführt werden

Verarbeitung – transnational

- Gegenseitige Hospitationsfahrten
- Kontinuierlicher Austausch mit den Partnerinstitutionen durch e-mail, skype, persönliche Treffen...
- Veröffentlichung auf spezieller Website

Ablauf

Jeden Tag wird nach Abhaltung eines Morgenplenums in Vormittags-, Nachmittags- und Abendeinheiten zu den ausgewählten Inhalten gearbeitet. Ein Redaktionsteam, bestehend aus jeweils ein bis zwei Student/innen aus den unterschiedlichen Teilnahmeländern wird fixiert. Jeden Tag übernimmt eine Lehrende/ein Lehrender aus den Teilnahmeländern die Aufgabe als Ansprechperson für redaktionelle Tätigkeiten. Dadurch wird sichergestellt, dass am Ende des IP-Programms bereits eine schriftliche Dokumentation vorliegt.

Lehrende erstellen im Rahmen des ERASMUS-IP-Aufenthaltes einen Ideenkatalog, aus dem hervorgeht, welche angebotenen Lehrinhalte an den einzelnen Partnerinstitutionen in modularisierter Form anderen Studierenden angeboten werden können und wie die Verbreitung des gemeinsamen Projekts vorangetrieben werden kann. Die Teilnahme von zwei Schulen im zweisprachigen Gebiet Kärntens (Volksschule St. Jakob/Rosental und Hauptschule St. Jakob/Rosental) ermöglichen es, dass die europäische Dimension der Bildung perfekt umgesetzt und zum Tragen kommt.

Die im Laufe des ERASMUS-IP-Aufenthaltes erstellten Lehr- und Lernmaterialien werden auf deren methodisch-didaktische Anwendbarkeit untersucht. Wissenschaftliche Texte, die im Zusammenhang mit dem ERASMUS-IP-Programms stehen, werden in unterschiedlichen pädagogischen Fachzeitschriften publiziert. Die Ergebnisse der begleitenden Forschung werden bei internationalen Konferenzen präsentiert.

Die Arbeitsergebnisse, die täglich erzielt werden, werden schriftlich und in Form von Bildern und Filmen dokumentiert, „materials and webbased materials“ werden erstellt. Resultate des Arbeitstreffens können in die modularisierten Curricula der einzelnen Partneruniversitäten aufgenommen werden. Folgetreffen werden in Absprache mit den Partnern beschlossen und Inhalte aufeinander abgestimmt. Erfahrungen werden ausgetauscht und über E-Mail der Kontakt zwischen Lehrenden und Lernenden aufrechterhalten.



Projektkoordinatorin: Mag. Dr. Pia-Maria Rabensteiner

Leiterin der Servicestelle „Bildungskooperationen und internationale Kontakte“
Pädagogische Hochschule Kärnten / Viktor Frankl Hochschule

Klagenfurt, April 2011